



# MITMACH-AKTIONEN

für die HIV/Aids-Prävention und Sexuaufklärung  
bei offenen Veranstaltungen

**GIB AIDS  
KEINE  
CHANCE**

**loveline.de**

[www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de)

**BZgA**

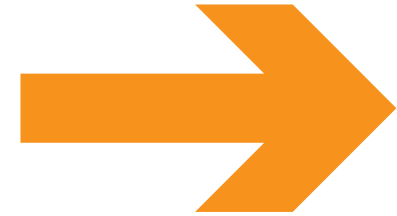
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



# ***INHALT***

<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen</b>	<b>6</b>
<b>Internetangebote und kostenlose Medien</b>	<b>10</b>
<b>Auswahl der Mitmach-Aktionen</b>	<b>12</b>
<b>Kombinationsmöglichkeiten: Offen – Rallye – Parcours</b>	<b>15</b>
<b>Tipp: Infoservice</b>	<b>16</b>
<b>Übersicht aller Mitmach-Aktionen</b>	<b>17</b>
 <b>A. Themenspezifische Aktionen</b>	 <b>18</b>
<b>B. Themenübergreifende Aktionen</b>	<b>34</b>
Kleinere Spielaktionen auf engem Raum	35
Größere Spielaktionen mit mehr Platzbedarf	45
<b>C. Mobile Aktionen</b>	<b>60</b>
 <b>Impressum</b>	 <b>63</b>

***EINFÜHRUNG***



## Liebe Leserinnen und Leser,

bei Projekttagen, beispielsweise in Schulen, auf Großveranstaltungen oder auch in Einkaufszentren und Kinofoyers bietet sich die Chance, über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) in Verbindung mit den Themen Freundschaft, Sexualität, Liebe und Solidarität aufmerksam zu machen und „aufzuklären“.

Für diese Anlässe hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bewährte und bei den Zielgruppen beliebte Mitmach-Aktionen zusammengestellt. Gemeinsam ist allen Aktionen ein spielerisch-lockerer Zugang zu den Themen. Die Aktionen laden auf den ersten Blick direkt zum Mitmachen ein. Mitmach-Aktionen ermöglichen, das eigene Wissen zu erweitern, sich eigener Einstellungen bewusst zu werden und das eigene Verhalten zu überprüfen.

In dieser Broschüre können Sie sich von insgesamt 28 Aktionsideen inspirieren lassen – häufig mit mehreren Varianten. Das Angebot richtet sich primär an Präventionsfachkräfte, für die sich der bauliche Aufwand ange-

sichts vielfältiger Einsatzmöglichkeiten besonders „lohnt“. Wenn Sie engagierter Präventions-„Laie“ sind, empfehlen wir Ihnen, mit Präventions-„Profis“ aus den regionalen Beratungsstellen zusammenzuarbeiten.

Viele dieser Mitmach-Aktionen können mit Jugendlichen wie Erwachsenen „gespielt“ werden. Die meisten Aktionen lassen sich zu diversen Themen einsetzen. Sie sind Ihnen deshalb vielleicht schon aus anderen Zusammenhängen bekannt. Andere Aktionen sind mit spezifischen Themenaspekten verbunden und möglicherweise in dieser Form neu für Sie.

**Alle Mitmach-Aktionen sind mit Fragen bzw. Aufgaben rund um HIV/Aids, STI oder Sexualität verbunden. Ein umfangreicher Pool steht für Sie als PDF-Datei zum Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter [www.gib-aids-keine-chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine-chance.de/materialien) bereit.**

Wir wünschen Ihnen gute Ideen bei der Umsetzung Ihrer Mitmach-Aktionen und viel Erfolg beim Einsatz.

Ihre Erfahrungen, Tipps und Anregungen können Sie uns gerne mailen auf [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de).

# ***HIV/AIDS-PRÄVENTION UND SEXUALAUFLÄRUNG MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN***

## **Präventions-Laien und -Profis**

Jede und jeder ist eingeladen, sich in der Aids- und Sexuaufklärung mit Jugendlichen zu engagieren. Wenn Sie wenig Erfahrung in der Aidsprävention haben oder „Laie“ in sexualpädagogischen Fragen sind, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit „Aufklärungsprofis“ vor Ort. Sie arbeiten in den Beratungsstellen der Gesundheitsämter, in Aids-Hilfen, bei pro familia, Donum Vitae oder zahlreichen weiteren freien oder auch kirchlichen Trägern. Kontaktadressen gibt es auf [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de) > Beratung und [www.schule.loveline.de](http://www.schule.loveline.de) > FAQs > Beratung.

Präventions-Profis können ihrerseits neue Partnerinnen und Partner finden, z. B. in Gruppenleitenden von Sportvereinen oder auch von Jugendreisen oder Jugendherbergen.

## **Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu HIV/Aids und Sexualität arbeiten**

***HIV/Aids-Prävention und Sexuaufklärung haben folgende Ziele, die eng miteinander verbunden sind:***

HIV/Aids-Prävention:

- baut Ängste ab, informiert über Ansteckungsrisiken wie Nichtrisiken,
- sensibilisiert dahin gehend, dass Aids noch immer eine lebensgefährliche Krankheit ist,
- motiviert zum eigen- und partnerverantwortlichen Schutz durch Kondome,
- fördert ein solidarisches Klima gegen Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Sexuaufklärung:

- informiert über Sexualität, Körper, Fruchtbarkeit, Verhütung und Partnerschaft,
- stärkt die eigene Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und Verhütung,
- spricht Gefühle und Themen von Mädchen und Jungen an, ohne diese bloßzustellen,
- bricht stereotype Verhaltensweisen und Zuweisungen zwischen den Geschlechtern und bzgl. sexueller Orientierung auf.

Um diese Ziele zu erreichen, reicht Wissen allein nicht aus. Eine große Rolle spielen bewusste oder unbewusste Gefühle, persönliche Einstellungen, Werte, Normen und Vorurteile. Wie auch bei anderen Lebensthemen geht es darum, zentrale Lebenskompetenzen mit in den Blick zu nehmen und zu stärken: Selbstbestimmung (ich achte auf mich), Kommunikation (ich habe gelernt, mit anderen Menschen zu sprechen), Körperwahrnehmung (ich kenne meinen Körper), ein positives Selbstwertgefühl (ich bin es mir wert, mich und andere zu schützen), Kooperation (wir schaffen das gemeinsam), ein positives Vertrauen (ich kann mir und dir vertrauen) sowie Verantwortung (ich schütze mich und andere).

Die BZgA hat über viele Jahre mit Präventionsfachkräften Methoden und Aktionen entwickelt und getestet, die diese Anforderungen erfüllen.

## Der „richtige“ Zeitpunkt

Sexual- und Aidsaufklärung sind wichtige und sensible Themen, da über einen persönlichen Bereich gesprochen werden muss. Eine BZgA-Studie zeigt, dass die große Mehrheit der Lehrkräfte für eine Aufklärung in der Pubertät ist, um Jugendliche vor ihren ersten sexuellen Erfahrungen zu informieren. Mit Mädchen ab ca. 12 bis 14 Jahren, mit Jungen ab 13 bis 15 Jahren. Letztendlich kennen Sie Ihre Jugendlichen am besten, um einzuschätzen, wann diese „alt genug“ für das Thema sind.

### Was werden Eltern sagen, wenn wir über Sexualität, Kondome und Aids sprechen?

Bei der Sexual- und Aidsaufklärung geht es darum, dass jede und jeder lernt, eigenverantwortlich mit Sexualität umzugehen. Zu viele Jugendliche werden ungeplant schwanger oder verhüten nicht sicher. Zu viele stecken sich als Erwachsene mit HIV an, weil sie als Jugendliche nicht ausführlich aufgeklärt wurden. Eltern und Schule können die Aufklärung nicht allein leisten. Die Erfahrungen aus 20 Jahren Aidsaufklärung der BZgA in Deutschland zeigen, dass Aufklärung nicht zu früherer Aufnahme sexueller Kontakte führt. Weder das Sexualverhalten von Erwachsenen noch von Jugendlichen hat sich in Deutschland aufgrund der seit über 20 Jahren betriebenen Prävention im Sinne von mehr Promiskuität verändert. Die Erfahrung zeigt, dass Aufklärung die persönlichen Kompetenzen für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität stärkt.

In Deutschland sehen die Lehrpläne Sexualkundeunterricht in den Schulen vor. In allen Richtlinien wird dabei darauf hingewiesen, dass die Lehrkräfte, was Medien und Methodik betrifft, eine Beratungs- und Informationspflicht den Eltern gegenüber haben. Wenn Sie HIV/Aids- bzw. Sexualaufklärung in der offenen Jugendarbeit umsetzen wollen, empfehlen wir Ihnen, das Einverständnis der Eltern einzuholen, da es immer auch um das Thema Sexualität gehen wird. Überlegen Sie, ob Eltern Einwände haben könnten. Befragen Sie gegebenenfalls auch die Jugendlichen. Tipps und Unterstützung geben Ihnen gerne die „Aufklärungsprofis“ bei den Beratungsstellen vor Ort, siehe unter [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de) > Beratung.

#### **Sprechen über Sexualität, sexuelle Übertragungswege und Schutz**

Sexualität umfasst weit mehr als den genitalen Geschlechtsverkehr. Es geht um körperliche Entwicklung, Pubertät, Intimpflege, sinnliche Kör-

pererfahrungen, Zärtlichkeit, Gefühle, Lust, Petting, Freundschaft, Partnerschaft, Liebe, Offenheit und Scham, sexuelle Gewalt, Sexualität und Sprache, Rollenbilder, Identität, sexuelle Identitäten, Schönheitsideale, Fruchtbarkeit, Verhütung und Schwangerschaft.

Das Thema Sexualität ist in den Medien allgegenwärtig. Trotzdem braucht das Sprechen über sexuelle Themen und Übertragungswege von HIV Übung. Für Sie genauso wie für die Jugendlichen. Überlegen Sie sich vorher: Welche Worte möchte ich benutzen, welche sind in der Gruppe okay, welche zu „klinisch“, welche „vulgär“? Der Erfolg liegt im „Fingerspitzengefühl“.

Jugendliche werden in ihrem Schutzverhalten konkret unterstützt, wenn sie lernen, wie Kondome richtig benutzt werden. Bei mehreren Methoden gibt es dazu Gelegenheit. In der Sexual- und Aidsaufklärung werden Kondomdemonstrationen abstrakt auf einer kleinen Banane, kurzen Zucchini oder verschieden großen Holzdildos durchgespielt. Zwei ausge-

streckte Finger tun es auch. Weder sollen Mädchen wegen überdimensionierter Größen verängstigt noch Jungen frustriert werden. Ein wenig Kichern ist dabei übrigens völlig normal. Am besten jeden Schritt für eine Kondomdemonstration gleichzeitig laut sagen und Tipps für das wahre Leben weitergeben, siehe Seite 25. Mitarbeitende der Beratungsstellen unterstützen Sie gerne und können z.B. Kondome und Pillenpackungen mitbringen.

### Umgang mit Intoleranz

Beim Sprechen über den Umgang mit von HIV-Betroffenen, aber auch schon beim Reden über sexuelle Orientierungen wie Hetero-, Homo- und Bisexualität kann es Offenheit und Toleranz, aber auch Vorurteile, Ablehnung und Schuldzuweisungen geben. Nehmen Sie alle Meinungen ernst. Das bedeutet selbstverständlich nicht, jede Meinung und Verhaltensweise zu akzeptieren. Aber diskutierbar sollte sie sein. Nicht zuletzt lebt die

Präventionsarbeit von lebendigen, auch kontroversen Diskussionen. Die Präventionsziele können und sollen Sie nichtsdestotrotz vertreten. In der Regel ist hierfür, immer eine Mehrheit der Jugendlichen zu gewinnen.

### Weitere Informationen und Fakten zu HIV/Aids und Sexualität

Pädagogische Hinweise für die HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung, Fakten zu HIV/Aids, STI und Sexualität finden Sie unter [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de) und [www.schule.loveline.de](http://www.schule.loveline.de), ebenfalls in dem Methodenheft „Handlungsorientierte Methoden für die Aids- und Sexualaufklärung mit geschlossenen Gruppen“.

# INTERNETANGEBOTE UND KOSTENLOSE MEDIEN

## ONLINE

### [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de)

Informationen zu HIV/Aids, anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) und zur Kampagne; Beratungsangebote und Bestellung von Materialien.

### [www.machsmits.de](http://www.machsmits.de)

Die Seite zur mach's mit-Teilkampagne mit Infos zu HIV/Aids, STI, Safer Sex und Kondomen sowie interaktiven Angeboten.

### [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de)

Online-Portal zur Gemeinschaftsaktion mit Aktionskalender, Botschaftergalerie und interaktiven Mitmach-Angeboten.

### [www.sexualaufklaerung.de](http://www.sexualaufklaerung.de)

Infoseite für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, auch mit Materialien für die Praxis.

### [www.loveline.de](http://www.loveline.de)

Alles über Freundschaft, Liebe, „Das erste Mal“, für Jugendliche.



## OFFLINE

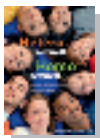
Die BZgA gibt eine große Vielfalt an Broschüren zur HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung heraus.

Diese können Sie im Internet herunterladen oder in gedruckter Form bestellen unter → [www.bzga.de/infomaterialien](http://www.bzga.de/infomaterialien).



### HIV-Übertragung und Aids-Gefahr

Übertragungswege und Nichtübertragungswege



### Heterosexuell? Homosexuell?

Infos und Ratschläge für Jugendliche in der sexuellen Orientierungsphase, für Eltern und Menschen im Coming-out



### Sprich drüber: Safer Sex ... in jeder Beziehung!

Tipps, um die Initiative zu ergreifen und über Safer Sex zu reden



### mach's mit ... Kondom! Safer Sex – wie und wozu?

Infos über den Gebrauch von Kondomen und zu Safer Sex

### Kondometer

Maßband mit Orientierungshilfe für die richtige Auswahl passender Kondome → [www.kondometer.de](http://www.kondometer.de)



### Weitere Methodensammlungen

Wenn Sie HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung auch in anderen Zusammenhängen umsetzen möchten, empfehlen wir Ihnen auch die anderen Broschüren mit verschiedenen praxiserprobten Schwerpunkten:

- handlungsorientierte Methoden für die Aids- und Sexualaufklärung mit geschlossenen Gruppen
- Bewegungsspiele und Übungen für die Aidsaufklärung in der Jugendarbeit
- LebensBotschaften – Anregungen zur theaterpädagogischen Arbeit zum Thema Solidarität am Beispiel HIV/Aids

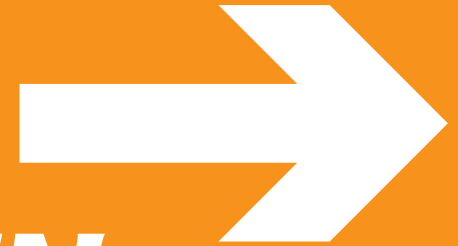
→ [www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de)

**Anonyme Online- und Telefonberatung**  
zu HIV/Aids und anderen sexuell  
übertragbaren Infektionen (STI)

 **0221-89 20 31**  
**[www.aidsberatung.de](http://www.aidsberatung.de)**

**Mo – Do 10 – 22 h**  
**Fr – So 10 – 18 h**

# AUSWAHL DER MITMACH-AKTIONEN



In dieser Broschüre hat die BZgA 28 Mitmach-Aktionen zusammengetragen. Sie bilden ein breites Spektrum verschiedener methodischer und inhaltlicher Zugänge. Einige Aktionen sind mit spezifischen Themen verknüpft, andere lassen sich für viele Themen nutzen.

Welche Mitmach-Aktion Sie auswählen, sollten Sie mit Blick auf Ihre anvisierte Zielgruppe und Ihre inhaltlichen Schwerpunkte entscheiden.

Viele der beschriebenen Mitmach-Aktionen eignen sich je nach den inhaltlichen Schwerpunkten besonders für Jugendliche, manche aber auch für Erwachsene unterschiedlichen Alters.

Das Thema HIV/Aids umfasst als zentrale Aspekte Übertragungswege, Schutz, Kondombenutzung und Umgang sowie Solidarität mit Menschen mit HIV. Die mit dem Thema HIV/Aids, aber auch anderen sexuell über-

tragbaren Infektionen (STI) eng verbundenen sexualpädagogischen Themen decken ein breites Spektrum ab. Sie reichen von HIV/Aids, dem Reden über Sex, Safer Sex, sexuell übertragbaren Infektionen (STI), Solidarität, Pubertät, sexueller Identität, Verhütung bis hin zu Werten und Normen. Prüfen Sie, mit welchen Spielaktionen Sie sich inhaltlich und auch methodisch wohl fühlen würden. Viele Mitmach-Aktionen behandeln sensible Themen, sowohl für die Teilnehmenden als auch die moderierende Person. Hilfreich ist deshalb vorab eine ehrliche Selbstreflexion zu den eigenen Ansichten und gegebenenfalls auch Vorurteilen: Wie ist zum Beispiel Ihre Haltung zum Thema Homosexualität oder gegenüber Menschen mit HIV?

### Fragen- und Aufgabenpool

Für die Mitmach-Aktionen wurde ein umfangreicher Fragen- und Aufgabenpool zusammengestellt. Sie finden ihn zum Herunterladen und Ausdrucken unter [www.gib-aids-keine-chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine-chance.de/materialien). Die meisten Aufgaben bzw. Fragen zu HIV/Aids, anderen STI oder Sexualität lassen sich für mehrere Mitmach-Aktionen einsetzen. Wählen Sie sich aus dem Pool die für Sie passenden zielgruppen- und altersspezifischen Aktionen aus.

### Tipp: Themenstände

Wenn Sie im Rahmen einer größeren Veranstaltung mehrere Mitmach-Aktionen anbieten wollen, sollten Sie am besten jeder Mitmach-Aktion einen anderen Themenschwerpunkt zuordnen, beziehungsweise sich bei mehreren beteiligten Institutionen untereinander abstimmen. So bleiben die Aktionen für die Teilnehmenden spannend und auch die gestellten Aufgaben und Fragen überraschend.

Ein Schild, eine Fahne o. Ä. könnte mit einem zielgruppengerechten Titel auf das Thema hinweisen. Die Mitmach-Aktionen der Anbieter setzen sich auch inhaltlich voneinander ab und verdeutlichen die Bandbreite der Themenaspekte der HIV/Aids-Prävention und Sexuaufklärung.

Nutzen Sie die Chance, sich und Ihr Informations-, Beratungs- und/oder Veranstaltungsangebot Ihrer Zielgruppe bekannt zu machen. Entweder kann das jede Institution einzeln für sich oder gemeinsam als Arbeitskreis übernehmen. Gut lesbare Namensschilder sowie übersichtliche Plakate mit Institutionsbeschreibung und Logo leisten dies am deutlichsten.

### Moderation und Betreuung der Stände

Mitmach-Aktionen benötigen eine Moderation. Moderieren sollte, wer Spaß an einer spielerischen und „lockeren“ Arbeit hat. Wenn Sie Ihren Arbeitsschwerpunkt zum Beispiel eher in der Beratungsarbeit sehen, können Sie möglicherweise Praktikantinnen oder Praktikanten, junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst oder „Peers“ hinzuziehen.

Mitmach-Aktionen laden über eine motivierende Spielaktion ein, das eigene Wissen zu erweitern, sich Einstellungen und Gefühle bewusst zu machen und das eigene Verhalten zu überprüfen. Wie intensiv die inhaltliche Auseinandersetzung an einer Mitmach-Aktion ausfällt, hängt von der Moderation ab. Wer im Anschluss an die Spielaktion „nur“ eine kurze Frage stellt, verschenkt viel Potenzial. Jede Frage und Aufgabe bietet die Möglichkeit, tiefer nachzufragen und sich mit dem Thema intensiver auseinanderzusetzen.

Ist der Andrang an einer Mitmach-Aktion groß, können Sie die Frage- und Aufgabenrunde erweitern. So können zum Beispiel alle in der Runde mithören und der spielenden Person auch selbstverständlich gerne helfen.

Alternativ können Sie eine größere Gruppe gleich mitspielen lassen. In diesem Fall bieten sich Aktionsaufgaben an, bei denen zwei Gruppenhälften gegeneinander antreten. Zum Beispiel beim Erraten pantomimisch dargestellter Begriffe, einer Kondomdemonstration oder beim Kondomwettaufpusten.

Gelegentlich wird es vorkommen, dass Teilnehmende am Rande nur zuhören, aber nicht aktiv mitspielen wollen. Oder sie müssen etwas länger auf das eigene aktive Mitspielen warten. Für diese Personen ist es am interessantesten, wenn die gestellten Fragen/Aufgaben inhaltlich aufeinander

aufbauen. Beim Thema HIV/Aids bietet sich als roter Faden beispielsweise die Kette Übertragungswege/-situationen → Schutzmöglichkeiten/ Schutzverhalten → HIV-Test → Umgang mit Menschen mit HIV an.

#### Anzahl, Platzierung und Gestaltung

Die Zahl der Stände sollte im Verhältnis zu der Gesamtzahl der zeitgleich die Aktion besuchenden Menschen stehen. Bei zum Beispiel 100 Jugendlichen sollten es ca. drei Mitmach-Aktionen sein; bei 1.000 Jugendlichen mindestens sechs. Optimalerweise platzieren Sie die Stationen zusammenhängend entlang der Laufflächen.

Wenn die Mitmach-Aktionen in einem professionellen, „bunten“ Umfeld stehen, zum Beispiel in einem Kinofoyer, sollten sich diese auch gestalterisch „behaupten“ können. Die Investition in zueinanderpassende, farbige Tischtücher und Dekorationsmaterialien als Hintergrund lohnt sich – auch im Hinblick auf zukünftige Aktivitäten.

#### Infomaterial und Give-Aways

Das Auslegen von Informationsmaterial und Give-Aways lohnt sich. Zum einen lädt es ein, den entsprechenden Stand zu besuchen, zum anderen können so die zentralen Botschaften und weiterführende Informationen vertieft werden. Das Material kann an den verschiedenen Aktionsständen oder an einem zentralen, unbetreuten und damit besonders niederschweligen Platz ausgelegt werden. Letzteres hat den Vorteil, dass sich die Materialien an den Ständen nicht wiederholen.

**Im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten stellt die BZgA regionalen Beratungsstellen gerne auch ein Kontingent der lieferbaren Give-Aways kostenfrei zur Verfügung.**

**Richten Sie Ihre Anfrage bitte inklusive einer kurzen Benennung der geplanten Veranstaltung, der Zielgruppe und der Anzahl der erwarteten Personen mit einem zeitlichem Vorlauf per E-Mail an**

**[info@gib-aids-keine-chance.de](mailto:info@gib-aids-keine-chance.de)**

# KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN: OFFEN – RALLYE – PARCOURS

Wenn Sie mehrere Mitmach-Aktionen zum Beispiel bei einem Aktionstag für Schulklassen anbieten, lassen sich diese je nach pädagogischer Intention in folgenden Varianten umsetzen:

## Offenes Angebot

Bei einem offenen Angebot können die Jugendlichen/Teilnehmenden frei entscheiden, an welchen Aktionen sie wie lange selber aktiv teilnehmen wollen bzw. welche sie „nur“ beobachten möchten.

## Rallye

Wenn Sie eine verbindlichere Form der Teilnahme wünschen, können Sie die Mitmach-Aktionen miteinander verknüpfen. Erstellen Sie eine „Laufkarte“ (Sie finden eine Vorlage zum Herunterladen und Ausdrucken unter [www.gib-aids-keine-chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine-chance.de/materialien)) und geben Sie diese an einer zentralen Stelle („Infoservice“, siehe S. 16) aus. Für die Teilnahme an jeder Mitmach-Aktion erhalten die Jugendlichen/Teilnehmenden einen Stempelindruck, einen Aufkleber oder Ähnliches.

Die Stationen können dabei von Zweierteams bis zu kleinen Gruppen nacheinander oder auch parallel durchlaufen werden.

Auf alle, die bei sämtlichen Aktionen mitgemacht haben, warten kleine Preise am zentralen Infoservice.

## Geführter Parcours

Die verbindlichste Form stellt ein Parcoursdurchlauf dar. Teilen Sie hierzu die Jugendlichen/Teilnehmenden in kleinere Gruppen auf, die jeweils zu einer der Mitmach-Aktionen gehen. Nach einer festgelegten Zeitspanne wechseln alle Kleingruppen auf ein Signal zur nächsten Mitmach-Aktion. Über diesen Weg können systematisch vertiefend Informationen vermittelt werden. Voraussetzung sind hierfür von Ihnen vorab definierte Besuchszeiten der Mitmach-Aktionen für angemeldete Gruppen in einem festen Rhythmus. Auch die Moderationszeiten der Mitmach-Aktionen sollten aufeinander abgestimmt sein. Gegebenenfalls sind die Aufgaben bzw. Fragen entsprechend anzupassen.

## TIPP: INFOSERVICE

Bei einem Aktionstag für Schulklassen mit einem umfangreicheren Angebot an Mitmach-Aktionen empfiehlt sich zur Übersicht und zur Nachhaltigkeit ein zentraler „Infoservice“.

Dieser Stand

- ist erste Anlaufstelle für (andere) Lehrkräfte oder andere Begleitpersonen,
- gibt praxisorientierte Tipps, wie die Themen nach dem Besuch der Mitmach-Aktionen bei nächster Gelegenheit z. B. im Unterricht vertieft werden können,
- informiert über die konkreten Angebote regionaler Beratungsstellen zur HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung
- und hält alle Informationsbroschüren, Medien und Materialien der BZgA und weiterer Anbieter parat.

Optimalerweise besetzen diesen Stand Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter regionaler Institutionen, die Veranstaltungen in Schulen durchführen und sich persönlich bekannt machen können. Ein gut sichtbares Schild sollte auf diesen Stand hinweisen.

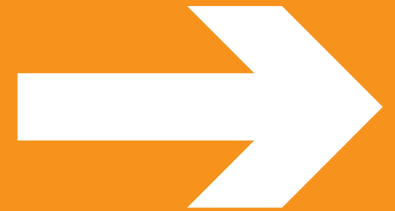


# ÜBERSICHT ALLER MITMACH-AKTIONEN

<b>A. Themenspezifische Aktionen</b>	S. 18	6. Begriffs-/Plakat-Puzzles	S. 42
1. Nasenbärchen: Entscheidungsspiel zu HIV-Übertragungswegen	S. 19	7. Memory	S. 44
2. Kondom-Führerschein/-TÜV	S. 22	<b>Größere Spielaktionen mit mehr Platzbedarf</b>	S. 45
3. Kondomwettaufblasen	S. 24	8. Glücksrad	S. 45
4. Eigene Plakatmotive entwerfen	S. 26	9. Würfelspiel	S. 47
5. Fotostand: Ein Bild für die Liebe	S. 28	10. Wurfwand	S. 51
6. Fotogalerie: Homo – Bi – Hetero	S. 29	11. Grabbelkiste/Grabbelsack	S. 52
7. Zuordnungswand: Männlich – Weiblich	S. 30	12. Heißer Draht: Liebestest	S. 54
8. Aktuelle Online-Aktionen im Internet	S. 32	13. Herzfragen ziehen	S. 55
9. PC-Spiel „Catch the sperm“	S. 33	14. Jeopardy	S. 56
<b>B. Themenübergreifende Aktionen</b>	S. 34	15. Liebeslieder raten	S. 57
<b>Kleinere Spielaktionen auf engem Raum</b>	S. 35	16. Meinungsumfrage	S. 58
1. Quiz: Wer wird Millionär?	S. 35	17. „Wahrsagerin“/„Meckerkabine“	S. 58
2. Teste Dich-Fragebogen	S. 36	<b>C. Mobile Aktionen</b>	S. 60
3. Kreuzworträtsel	S. 37	1. Verhütungsmittelkoffer/Bauchladen	S. 61
4. Montagsmaler/Scharade/Pantomime	S. 39	2. Walking-Act	S. 62
5. Graffitiwand/Satzergänzungen/Wunschbaum	S. 40		

# ***A. THEMENSPEZIFISCHE AKTIONEN***

Die folgenden Mitmach-Aktionen sind mit jeweils einem Thema spezifisch verbunden.



## Nasenbärchen: Entscheidungsspiel zu HIV-Übertragungswegen

Die „Nasenbärchen“ stellen in einfacher Bildsprache Ansteckungswege und Nichtrisiken dar. Die Teilnehmenden ordnen diese mithilfe von Ampelfarben Übertragungswegen und Nichtübertragungswegen zu und diskutieren dabei Unklarheiten.

### Ablauf

Analog der Bauvariante (siehe S. 21):

**A.** Bringen Sie die Comic-Piktogramme auf einer optimalerweise magnetischen Wand an. Die Teilnehmenden bekommen farbige Magnete und sollen sie entsprechend ihrer Einschätzung des Übertragungsrisikos bei jedem Bild anbringen: grün = kein Risiko, gelb = geringes Risiko, rot = großes Risiko.

Alternative: Nutzen Sie statt einer Magnetwand eine Pinnwand und arbeiten Sie mit farbigen Stecknadeln/-fähnchen

**B.** Die Standmoderation überreicht die Piktogramme, die die Teilnehmenden auf grünen, gelben oder roten Farbflächen (z. B. jeweils eine Pinnwand in den drei Ampelfarben) auf der Wand anpinnen, aufhängen oder magnetisch zuordnen.

**C.** Kopieren Sie die Vorlagen und lassen Sie die Jugendlichen entweder einzeln oder in Kleingruppen das Risiko auf dem Blatt ankreuzen.

### Hinweise und Erfahrungen

Wählen Sie aus, welche Piktogramme Sie mit welchen Jugendlichen/Teilnehmenden abhängig vom Alter und kulturellen Hintergrund einsetzen wollen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, dass die Teilnehmenden und auch Sie Wörter finden (müssen), um die sexuellen Situationen zu beschreiben.

Wenn Sie das Set der Piktogramme in zwei Hälften teilen, haben die nachfolgenden, ggf. bereits wartenden, zuschauenden und zuhörenden Teilnehmenden eine neue, eigene Herausforderung. Das Thema Sexualität ist zwar in den Medien allgegenwärtig, trotzdem braucht das Sprechen über sexuelle Themen und HIV-Übertragungswege Übung. Für Sie genauso wie für Jugendliche. Überlegen Sie sich vorher: Welche Worte möchte ich benutzen, welche sind in der Gruppe okay, welche zu „klinisch“ oder welche zu „vulgär“? Der Erfolg liegt hier im „Fingerspitzengefühl“.

Helfen Sie bei Formulierungen und Vokabular und bitten Sie ggf. andere Teilnehmende um Unterstützung. Wenn Teilnehmende andere verspotten oder belächeln, bitten Sie gerade diese Personen um Mithilfe.

### Reflexion

- Bitten Sie die Teilnehmenden, genau zu beschreiben/erklären, was auf den Piktogrammen passiert. Überprüfen Sie dann gemeinsam, ob die Piktogramme richtig zugeordnet sind, und verändern sie diese ggf. gemeinsam.
- Informieren Sie die Teilnehmenden, wie HIV übertragen werden kann (bzw. fragen Sie nach): „HIV kann übertragen werden, wenn eine Körperflüssigkeit, die eine genügend große Menge HI-Viren enthält, in den Körper eines anderen Menschen gelangt. Als Körperflüssigkeiten sind für eine HIV-Ansteckung Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit und Blut von Bedeutung.“





**Themen** HIV/Aids (Übertragungswege und Nichttrisiken), Erweiterung zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen bzw. auch Einbeziehung des Themas Verhütung möglich, über Sexualität reden

**Alter** ab ca. 12 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 5–10 min

**Materialien** Es gibt verschiedene bauliche Möglichkeiten, entsprechend variieren auch die notwendigen Materialien:

- Kopiervorlagen „Nasenbärchen“, siehe **„Frage- und Aufgabenpool“** zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine-chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine-chance.de/materialien) oder in den Methodenheften „Bewegungsspiele & Übungen für die Aidsaufklärung in der Jugendarbeit“;
- Nasenbärchen in Schutzfolie stecken: 100er-Pack Prospekthüllen ca. 2 € oder Laminierung ca. 1 € pro Stück im Copyshop

- Magnetwand (90 cm x 120 cm) ab 120 € in Kaufhäusern/Schreibwarenbedarf oder Pinnwand (90 cm x 120 cm) ab 40 € in Kaufhäusern/Schreibwarenbedarf oder Einrichtungshäusern; Umsetzung flächig, als runde/dreieckige Säule zum Herumlaufen oder drei einzelne Wandelemente räumlich verteilt
- Magnete rot, gelb, grün ca. 5 € pro 10–20 Stück oder bunte Steckfähnchen/Heftzwecken ca. 5 € pro 100 Stück
- Dekostoff als farbiger Hintergrund: ab 20 € in Kaufhäusern, Stoffwarengeschäften

**Ziel** Sich informieren über Ansteckungswege und Nichttrisiken; reden über Sexualität, sexuelle Orientierung, Mädchen und Jungen; Ängste gegenüber Menschen mit HIV abbauen; teamorientiert zusammenarbeiten

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Kondom-Führerschein/-TÜV

Sich mit Kondomen in Theorie und Praxis spielerisch auseinandersetzen und zum Abschluss einen Kondom-Führerschein erhalten.

### Ablauf

Zwei Teilnehmende setzen sich vor die Box. Auf ein Signal stecken beide ihre Hände durch die Löcher, greifen „blind“ das Kondom, öffnen vorsichtig (!) die Packung und rollen das Kondom über dem symbolischen Penis ab. Gegebenenfalls beantworten sie Zusatzfragen zur Kondombenutzung bzw. zum Kondomkauf. Anschließend erhalten beide einen Kondom-Führerschein und/oder Kondomgutscheine.

### Hinweise und Erfahrungen

Jugendliche werden in ihrem Schutzverhalten konkret unterstützt, wenn sie lernen, wie Kondome richtig benutzt werden. Da jeder Junge/Mann einen unterschiedlich großen Penis hat, es unterschiedliche Kondomgrößen gibt und ein Kondom passen muss, damit es sicher ist, empfehlen wir die Verwendung unterschiedlich großer bzw. kleiner Holzdildos. Setzen Sie alternativ zwei ausgestreckte Finger ein. Weder sollen Mädchen wegen überdimensionierter Größen verängstigt noch Jungen frustriert werden. Ein wenig Kichern ist dabei übrigens völlig normal. Am besten jeden

Schritt für eine Kondomdemonstration gleichzeitig laut sagen und Tipps für das wahre Leben weitergeben (siehe S. 25). Wichtige Infos finden Sie auch in der Broschüre „mach's mit ... Kondom!“ der BZgA. Mitarbeitende der Beratungsstellen unterstützen Sie gerne und können Kondome mitbringen.

### Reflexion

Wie haben sich die Kondome angefühlt?

Hat das Kondom gepasst oder war es zu eng/weit?

Wie hat das Abrollen funktioniert?

Würde das im realen Leben auch so gut funktionieren?

Was kann man machen, um das weiter zu üben?

### Varianten

1. „Auf die Breite kommt es an!“. Da es wichtig ist, dass ein Kondom passt, wird mit dem Holz-Penis-Set in unterschiedlichen Größen die Anwendung geübt. Den Teilnehmenden wird dadurch veranschaulicht, dass ein nicht passendes Kondom leicht abrutscht oder beim Überziehen reißen kann.
2. Einzelarbeit statt eines zeitlichen Wettkampfs von 2 Personen.



**Themen** Safer Sex, sexuell übertragbare Infektionen, Verhütung

**Alter** ab ca. 14 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** ca. 5 min

**Materialien** als Tischspiel mit jeweils 1 Holzdildo sowie beklebter Taucherbrille als Verdunklung

- Holzplatten, Schrauben oder Nägel, Schleifpapier (120er-Körnung), ggf. Klarlack oder Stoff/Tapete zum Beziehen, ca. 50 € im Baumarkt/Metallbedarf
- Mindestens 2 Holzdildos über Internetrecherche oder das 6er-Holzpenis-Set in unterschiedlichen Größen über pro familia Landesverband NRW ([www.profamilia.de](http://www.profamilia.de))
- Vorlage Kondomführerschein siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien)

**Ziel** Spielerisch Informationen z. B. zum Schutzverhalten vermitteln und überprüfen, Kondombenutzung üben und Anwendungsfehler aufzeigen

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Kondomwettaufblasen

Durch spielerischen Umgang mit Kondomen Informationen zu Größe, Fassungsvermögen und Kondomanwendung vermitteln.

### Ablauf

Mehrere Jugendliche blasen auf ein Startzeichen hin gleichzeitig Kondome auf. „Gewonnen“ hat, wessen Kondom zuerst platzt.

### Hinweise und Erfahrungen

siehe „Kondom-Führerschein/-TÜV“ auf Seite 22

### Reflexion

Anschließend Berstvolumen erläutern und Kondombenutzung besprechen/üben. Nach der gültigen Norm DIN EN ISO 4074 wird umgerechnet ein Berstvolumen von rund 18 Litern gefordert, also annähernd das Volumen von zwei großen Wassereimern.

### Variante

Erschwernis: mit verbundenen Augen

**Themen** Safer Sex, Verhütung

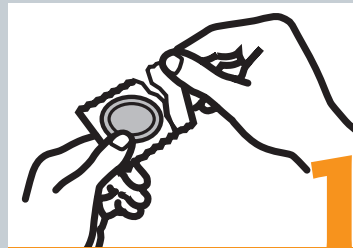
**Alter** ab ca. 12 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** ca. 5 min

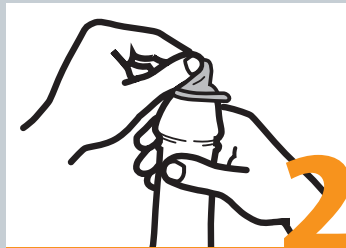
**Material** Kondome verpackt

**Ziel** Spielerisch an Kondome und deren Benutzung heranführen

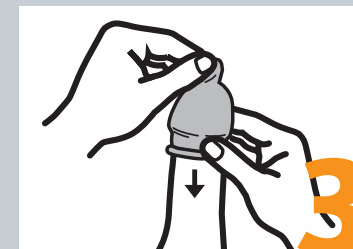
<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



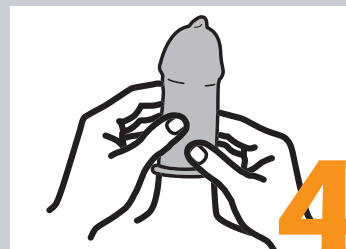
→ Kondompackung vorsichtig aufmachen.



→ Mit zwei Fingern die Luft oben aus dem Kondomzipfel drücken.



→ Kondom aufsetzen.  
Und Tipp für das wahre Leben weitergeben: „Wenn der Penis nicht beschnitten ist, zuerst die Vorhaut von der Eichel zurückziehen.“



→ Kondom ganz abrollen.  
Tipp geben: „Der Gummiring muss außen liegen.  
Achtung: bitte nur rollen, nicht ziehen! Ein neues Kondom nehmen, wenn es nicht funktioniert hat.“

## Tipps für das wahre Leben

- Damit es besser „flutscht“, kann wasserlösliches Gleitmittel oder Speichel auf das Kondom gegeben werden. Gleitmittel darf nicht fett-/öhlhaltig sein, sonst können Kondome reißen.
- Nach dem Sex /der Ejakulation den Penis herausziehen, bevor er wieder schlaff wird! Dabei das Kondom unten am verdickten Ring festhalten, damit es nicht abrutscht und im Körper bleibt.
- Jedes Kondom nur ein Mal benutzen. Und nicht in die Toilette, sondern in den Müll werfen.
- Penis und Hände waschen.
- Kondom nicht vorher ausrollen, um es zu prüfen; dadurch kann es kaputtgehen.
- Nie zwei Kondome übereinander benutzen; gerade dadurch können sie reißen.
- Ausprobieren, welches Kondom am besten passt. Kondome sollen nicht zu eng oder zu weit sein, sonst können sie reißen oder abrutschen. Kleinere und größere Kondome gibt es in Apotheken oder über das Internet.
- Auf den Internetseiten der BZgA unter [www.kondometer.de](http://www.kondometer.de) finden sich das Kondometer und das „Online-Kondometer“ zum Ermitteln der richtigen Kondomgröße.
- Qualitätskondome erkennt man am europaweiten CE-Prüfsiegel. Vor Gebrauch auch auf das Haltbarkeitsdatum achten.
- Nützliche Hinweise rund um den Kondomgebrauch finden Sie auch in der Broschüre „mach's mit ... Kondom!“ der BZgA.

## Eigene Plakatmotive entwerfen

Eigene Plakatmotive entwerfen, ggf. als Foto von szenischen Darstellungen.

### Ablauf

Stellen Sie die aktuelle oder auch eine ältere Plakatserie der BZgA den Jugendlichen/Teilnehmenden am PC oder mittels der gedruckten Plakate vor. Besprechen Sie, welche Situationen dargestellt sind. Wieso hat die BZgA diese veröffentlicht? Was hat das mit HIV/Aids zu tun? Welche Infektionswege sind möglich?

Anschließend könnten Sie mit den Teilnehmenden im Brainstorming alternative Situationen sammeln.

Die Teilnehmenden bekommen die Aufgabe, bis zur nächsten Projekteinheit allein oder in Kleingruppen eigene Plakatmotive zu entwickeln, vielleicht auch zu inszenieren und zu fotografieren. Motivregeln: nur Fotos und Texte verwenden, die die Jugendlichen selbst gemacht haben und die nicht urheberrechtlich geschützt sind. Andere/fremde Menschen dürfen nicht zu sehen sein, außer man hat die ausdrückliche Erlaubnis. Alternativ können Sie mit den Teilnehmenden auch mithilfe des „Motivgenerators“ auf [www.machsmat.de](http://www.machsmat.de) neue Plakatideen umsetzen.

Die Motive können die Teilnehmenden auch zu Hause fertig stellen. Sofern Sie vor Ort Computer und Internetzugang haben, können die Motive bearbeitet, mit den Standard-Bildinformationen versehen und abschließend auch an die BZgA gesendet werden. Die BZgA freut sich über kreative Ideen.

### Hinweise und Erfahrungen

Die Teilnehmenden prämiieren die besten Entwürfe selbst. Eingebunden in ein größeres Projekt, kann eine Jury die Entwürfe prämiieren und öffentlich präsentieren.

### Variante

Plakate zum Thema „Solidarität und Antidiskriminierung“ erstellen. Hierzu können Sie die Plakate der aktuellen Kampagne zum Welt-Aids-Tag nutzen. Diese finden Sie unter [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de). Wie gehen Menschen mit der Diagnose HIV-positiv um? Wie verändert eine HIV-Infektion den Alltag? Wie würde man sich als Freund eines Menschen mit HIV verhalten, wenn dieser das erste Mal über seine Infektion spricht? Dieses Thema bedarf Sensibilität.

Themen	Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen mit Kondomen, Safer Sex, Verhütung, Solidarität (Variante)
Alter	ab ca. 14 Jahren <sup>1</sup>
Zeit	offen, Einführung in einer Gruppe ca. 15 – 30 min, Umsetzung eigenständig
Materialien	Fotohandy oder Kamera, PC zum Hochladen, aktuelle Plakate kostenfrei bestellbar über <a href="http://www.machsmat.de">www.machsmat.de</a>
Ziel	Sich persönlich mit übertragungsrelevanten Situationen auseinandersetzen, zum Schutz mit Kondomen motivieren

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Fotostand: ein Bild für die Liebe

Jugendliche formulieren mittels szenischer Darstellung Statements zu vorgegebenen Themen, wie z. B. „Liebe ist ...“.

### Ablauf

Die Teilnehmenden inszenieren sich mit/ohne Accessoires aus einem Fundus und lassen sich fotografieren.

Im Moment des Abdrückens sollen sie einen Satzanfang ergänzen: „Liebe ist ...“.

Die Fotos können ausgedruckt und/oder per Diashow auf einen Monitor gebracht werden. Der vervollständigte Satz kommt mit den Namen der Teilnehmenden dazu.

### Reflexion

Habt ihr euch gemeinsam auf eine Position, Accessoires und einen Satz einigen können?

Welche Aussage, welche Botschaft ist euch/Ihnen weshalb besonders wichtig?

### Variante

„Ein Bild der Solidarität“:

Das Thema lautet hier Solidarität mit Menschen mit HIV/Aids. Dies kann man mit einer roten Schleife („Aids-Schleife“) symbolisieren. Man kann dies aber auch fotografisch in Szene setzen. Die Teilnehmenden können z. B. den Satzanfang ergänzen:

„Ich/Wir zeige(n) Solidarität, indem ich/wir ...“,

„Ich/Wir trage(n) die rote Schleife, weil ...“,

„Positiv zusammenleben“ heißt für mich/uns ...“.

Und sich für das Foto entsprechend in Szene setzen. Dieses Thema benötigt Sensibilität und Wissen. Erklären Sie bspw. was „HIV-positiv“ bedeutet. Viele weiterführende Informationen finden Sie unter [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de).



**Themen** Liebe, Solidarität (Variante)

**Alter** ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 2–5 min

**Materialien** Fotoapparat, Laptop, Drucker, Accessoires gesammelt aus dem Bekanntenkreis und ein Bettlaken, Tischtuch o. Ä. als Hintergrund

**Ziel** ganzheitlicher Themeneinstieg

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Fotogalerie: Homo – Bi – Hetero

Anhand von Personenfotos die vermeintliche sexuelle Identität zuordnen, begründen und die persönlichen Einstellungen, Haltungen und Werte kritisch reflektieren und ggf. Vorurteile sowie Klischees abbauen.

### Ablauf

Hängen Sie die Fotos an eine Wand. Die Teilnehmenden sollen die Bilder zuordnen, indem sie diese an der Wand entsprechend umhängen: Wer ist homo-, bi-, heterosexuell? (Dies ist auch mittels Magneten bzw. farbiger Steckfahnen/Klebeunkte möglich.)

### Hinweise und Erfahrungen

Beim Reden über sexuelle Orientierungen wie Hetero-, Homo- und Bisexualität kann es Offenheit und Toleranz, aber auch Vorurteile, Ablehnung und Schuldzuweisungen geben. Nehmen Sie alle Meinungen ernst. Das bedeutet selbstverständlich nicht, jede Meinung und Verhaltensweise zu akzeptieren. Aber diskutierbar sollte sie sein. Nicht zuletzt lebt die Präventionsarbeit von lebendigen, auch kontroversen Diskussionen. Die Präventionsziele können und sollen Sie nichtsdestotrotz vertreten. In der Regel ist hierfür immer eine Mehrheit der Teilnehmenden zu gewinnen.

### Reflexion

Gemeinsame Auflösung im Gespräch mit Nachfragen:  
Woran erkennt ihr das/meint ihr dies zu erkennen?

Wie kommt ihr darauf? Sieht man das einem wirklich an?  
Was sind daran Klischees und Vorurteile? Beziehungsweise gibt es dieses Aussehen bzw. Verhalten auch bei heterosexuellen Jungen/Männern und Mädchen/Frauen?

### Variante

Jugendliche zeichnen selber auf großem Papier einen schwulen Jungen/Mann und ein lesbisches Mädchen/eine lesbische Frau und beschreiben anhand der Zeichnung die jeweiligen Spezifika.

<i>Themen</i>	Sexuelle Identität
<i>Alter</i>	ab ca. 14 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	5–10 min
<i>Materialien</i>	Fotos unbekannter und/oder bekannter Frauen/Männer mit verschiedenen sexuellen Identitäten und auch unterschiedlichen Alters; Tipp: schwule und lesbische Magazine nutzen oder Internetrecherche, Pinnwand; als Hintergrund z. B. eine Regenbogenfahne, Bezug über Internetrecherche
<i>Ziel</i>	Ausräumen möglicher Klischees und Vorurteile, Toleranz fördern



<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Zuordnungswand: Männlich – Weiblich

In spielerischer Form werden Stereotypen zum Männlich- oder Weiblich-Sein gemeinsam an einer Pinnwand betrachtet und diskutiert.

### Ablauf

Hängen Sie die großen Karten nebeneinander auf. Die Teilnehmenden schreiben je nach Gruppengröße in Kleingruppen oder einzeln alle Gedanken/Assoziationen auf die entsprechenden Moderationskarten (z. B. blaue Moderationskarten für „Männlich“, rosafarbene für „Weiblich“). Anschließend werden die beschrifteten Moderationskarten den Überschriften entsprechend zugeordnet und besprochen. Die offen zu Tage tretenden Klischees können in der Gesamtgruppe diskutiert werden.

### Hinweise und Erfahrungen

Sind bei dieser Aktion männliche und weibliche Teilnehmende beteiligt, kann man die beiden Kleingruppen nach dem Geschlecht unterteilen. Dies bringt häufig interessante Vorstellungen und Klischees gegenüber dem anderen Geschlecht hervor.

Die Zuweisung von männlichen und weiblichen Eigenschaften entspricht häufig Klischees. Diese werden auch oft auf Homosexuelle übertragen,

z. B. „männlich sei nicht schwul“. Seien Sie auf dieses Thema vorbereitet. Weitere Hinweise siehe „Fotogalerie: Homo – Bi – Hetero“.

### Reflexion

Gemeinsame Auflösung im Gespräch mit Nachfragen:

Was sind daran Klischees und Vorurteile?

Beziehungsweise gibt es dieses Verhalten/diese Eigenschaften auch beim anderen Geschlecht/bei homosexuellen wie heterosexuellen Menschen?

### Variante

Nachdem alle Moderationskarten angeheftet wurden, kann man in einem zweiten Schritt eine der beiden großen Überschriftskarten wegnehmen. Damit bleibt nur eine große Karte hängen, z. B. „Mädchen sind ...“. Die Teilnehmenden werden nun gefragt, was von all den beschrifteten Moderationskarten noch passt und hängen bleiben kann oder eben abgehängt werden muss. Hierbei fällt den Teilnehmenden oft auf, dass viele Eigenschaften zu beiden Geschlechtern passen und die Unterschiede gar nicht so groß sind.



<i>Themen</i>	Werte und Normen, sexuelle Identität, Pubertät
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	5–20 min
<i>Materialien</i>	2 große Karten mit den Aufschriften „Männlich“ und „Weiblich“ oder „Mädchen sind ...“ und „Jungen sind ...“, Moderationskarten in 2 Farben, Stifte, Pinnwand
<i>Ziel</i>	Ausräumen möglicher Klischees und Vorurteile, Toleranz fördern

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Aktuelle Online-Aktionen im Internet

Verschiedene Online-Aktionen der BZgA können als spielerische Auseinandersetzung mit den Themen und zur Vertiefung der Inhalte eingesetzt werden.

### Ablauf

Die BZgA bietet auf ihren Internetseiten weitere kleine Mitmach-Aktionen direkt über das Internet an. Schauen Sie auf die Seiten, welche Ideen und Aktionen neu hinzugekommen sind und auf die Sie Jugendliche wie Erwachsene hinweisen können:

[www.machsmit.de](http://www.machsmit.de)

z. B.: Online-Test zum persönlichen Risiko-Check (Safer Sex);

[www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de)

z. B. praktische Tipps für Aktionsideen zum Welt-Aids-Tag bekommen (Solidarität) und eigene Aktionsideen online einstellen, Botschafterin oder Botschafter werden;

[www.loveline.de](http://www.loveline.de)

mit zahlreichen Spielen, einer Liebesgeschichte und Tests

<i>Themen</i>	Safer Sex, Solidarität, Verhütung, über Sexualität reden etc.
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren – je nach Aktion <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	von 5–60 min
<i>Materialien</i>	Internetzugang
<i>Ziel</i>	Sich persönlich mit übertragungsrelevanten Situationen auseinandersetzen, zum Schutz mit Kondomen motivieren, sich mit dem Thema Solidarität mit Menschen mit HIV/Aids auseinandersetzen etc.

## PC-Spiel „Catch the sperm“

Computerspiel über die Gefahren des ungeschützten Geschlechtsverkehrs. Mit Kondomen werden eindringende Spermien oder gefährliche Viren und Bakterien abgewehrt.

### Ablauf

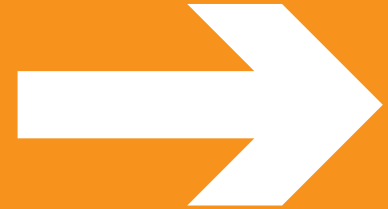
Computerspiel, in dem einzelne Personen mit einem Kondom Viren fangen.

<i>Themen</i>	Rund um Safer Sex, Verhütung
<i>Alter</i>	ab ca. 13 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	5–10 min
<i>Materialien</i>	Kostenloser Software-Download des Spiels über verschiedene Internetseiten per Suchbefehl „Catch the sperm“ in Suchmaschinen, Laptop, ggf. Beamer und weiße Wand
<i>Ziel</i>	Unbefangenen Umgang mit Kondomen fördern
<i>Reflexion</i>	Wie schwer/einfach ist das Spiel? Ist es im „wahren Leben“ genauso einfach, sich vor HIV/Aids oder Schwangerschaft zu schützen? Was braucht man dafür? ...

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



# ***B. THEMENÜBER- GREIFENDE AKTIONEN***



Bei den folgenden Aktionen können Sie prinzipiell alle für Ihre Zielgruppe wichtigen Themen frei zuordnen. Der Reiz der Aktionen liegt im ersten Schritt in der spielerischen Form. Erst im zweiten Schritt werden Fragen oder Aufgaben zu verschiedenen Themen gestellt. Welche Themen Sie hierfür in der Vorbereitungsphase auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Dementsprechend sind die Beschreibungen der Ziele und der jeweilige

Bezug hier noch sehr allgemein gehalten. Die Konkretisierung der Ziele erfolgt erst mit der Konkretisierung der Themen.

Damit sich die Themen der Aktionen nicht zu stark wiederholen oder sich die Fragen/Aufgaben doppeln, empfiehlt es sich, die aus Ihrer Sicht wichtigsten Themen und Aspekte der folgenden Aktionen klar zuzuordnen und eventuell auch mit einem Themenschild den Teilnehmenden deutlich zu machen.

# KLEINERE SPIELAKTIONEN AUF ENGEM RAUM

## Quiz: Wer wird Millionär?

Kandidaten beantworten Fragen zu verschiedenen Themen nach dem Multiple-Choice-Prinzip.

### Ablauf

Einzelpersonen, Paare oder Kleingruppen bekommen eine Frage und müssen die richtige Antwort finden.

### Reflexion

Entsprechend der Themen und Antworten die Chance nutzen, nachzufragen und ein kurzes vertiefendes Gespräch zu initiieren.

### Variante

Es gibt manchmal mehr als eine richtige Antwort.  
Zwei Gruppen spielen mit-/gegeneinander.

*Themen* Alle Themen möglich

*Alter* ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* von 5–30 min

*Materialien* Verschiedene Themen als Fragen mit 3 bis 4 Antwortmöglichkeiten aufbereiten.  
Beispiele finden Sie im „Frage- und Aufgabenpool“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien);  
Fotokarton, Klebstoff,  
Aufsteller oder kleine Ministaffelei  
(erhältlich im Bastelgeschäft)

*Ziel* Spielerisch Wissen erweitern bzw. überprüfen, an Schutzmöglichkeiten und solidarisches Verhalten mit Menschen mit HIV erinnern

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Teste Dich-Fragebogen

Jugendliche füllen Fragebögen aus, erfahren ihren aktuellen Wissensstand und erhalten erklärende und weiterführende Informationen.

### Ablauf

An Jugendliche/Teilnehmende Fragebögen oder zusammengerollte Einzelfragen in Losform verteilen. Die ausgefüllten Bögen oder Fragezettel direkt bewerten.

### Reflexion

Gelegenheit für Nachfragen nutzen:

Welche Frage war besonders schwer? Was hast du schon gewusst?

Was noch nicht? Wo warst du dir unsicher?

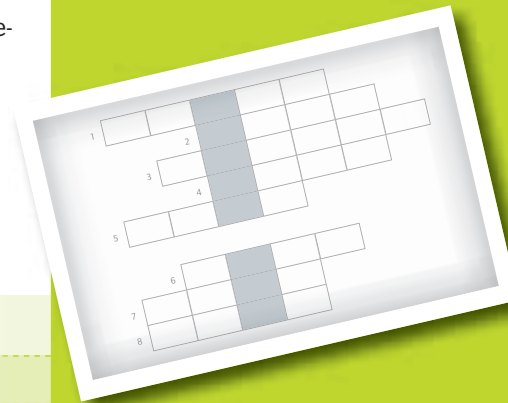
*Themen* Alle Themen möglich

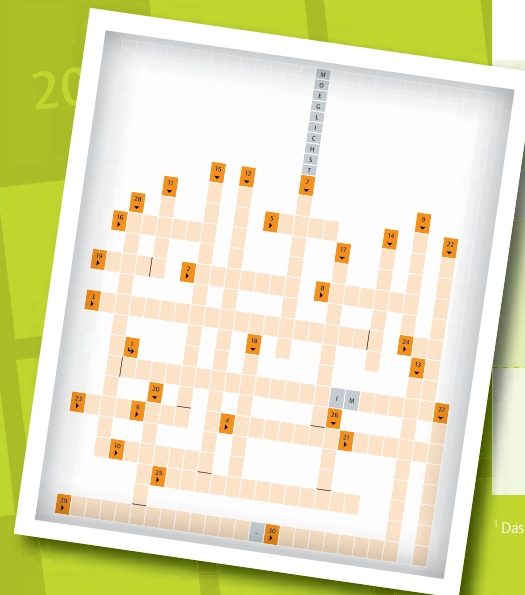
*Alter* ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* ca. 5 min

*Materialien* Textvorlage Fragebogen, siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien); Karton, Beschriftung, Dekoration, ausgeschnittene Kondome aus Broschüren, Klebstoff

*Ziel* Spielerisch Wissen erweitern bzw. überprüfen, an Schutzmöglichkeiten und solidarisches Verhalten mit Menschen mit HIV erinnern





## Kreuzworträtsel

Durch das aktive Lösen von Kreuzworträtseln Auseinandersetzung und Wissenserweiterung zu verschiedenen Themen fördern.

### Ablauf

Kreuzworträtsel verteilen und ausfüllen lassen.

### Hinweise und Erfahrungen

Angesichts der Fülle der Fragen kann das Kreuzworträtsel am besten zu zweit oder auf DIN A3 kopiert auch in kleinen Gruppen gemeinsam gelöst werden. Wenn Ihnen die Anzahl der Fragen zu groß oder Fragen für die Zielgruppe nicht passend erscheinen, nehmen Sie diese bitte aus der Vorlage heraus und ändern Sie die entsprechende Nummerierung der Felder. Als Hilfe könnten Sie z. B. auch den ersten Buchstaben der Antworten in die Kästchen eintragen.

**Themen** Alle Themen möglich

**Alter** ab ca. 12 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** ca. 5 min, abhängig von der Schwierigkeit

**Materialien** Textvorlage Kreuzworträtsel, siehe „Frage- und Aufgabenpool“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien), auf DIN A4/A5 kopieren, Stifte

**Ziel** Spielerisch Wissen erweitern bzw. überprüfen, an Schutzmöglichkeiten und solidarisches Verhalten mit Menschen mit HIV erinnern

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Montagsmaler/Scharade/Pantomime

Themenspezifische Begriffe auf verschiedene Weise (z. B. pantomimisch) darstellen und/oder erraten.

### Ablauf

Ein/zwei Personen einer Gruppe bekommen einen Begriff ins Ohr geflüstert und sollen ihn vorspielen. Die anderen Gruppenmitglieder raten.

- Pantomime: mit dem Körper vorspielen ohne Worte
- Scharade: den Begriff umschreiben, ohne das Wort selbst zu benutzen
- Montagsmaler: den Begriff auf Papier/Tafel zeichnen, ohne Worte zu benutzen

### Reflexion

Welche Begriffe waren leicht/schwer zu spielen und welche schwer zu erraten? Wie kommt das?

### Varianten

Die Gruppe wird geteilt. Die Teilgruppe, die den Begriff zuerst errät, erhält Applaus oder bekommt einen Punkt. Die Spielenden wechseln sich nach jedem erratenen Begriff ab.

Kreative Gruppen können sich nach der Anfangsphase auch selbst Begriffe ausdenken und diese der Standmoderation ins Ohr flüstern.

### Hinweise und Erfahrungen

Diese Aktion kann sehr gut als kurze Aktionsaufgabe eingesetzt werden, aber auch zur Auflockerung immer wieder zwischendurch, z. B. beim Glücksrad oder einer Wurfwand.

**Themen** Alle Themen rund um Freundschaft, Liebe & Sexualität

**Alter** ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 2–20 min

**Materialien** Karte mit vorgegebenen Begriffen, siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien); Flipchart mit Papier und Stift oder Tafel mit Kreide für Montagsmaler

**Ziel** Spielerisch zu den Themen Sexualität, Liebe, HIV/Aids, sexuelle Orientierungen, Rollen etc. miteinander ins Gespräch kommen

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Graffitiwand/Satzergänzungen/Wunschbaum

Selbstständige und unkommentierte Vervollständigung von Satzanfängen, mit anschließender Möglichkeit zur Reflexion und Diskussion.

### Ablauf

Teilnehmende ergänzen den Satz selbstständig ohne Betreuung bzw. schreiben Kommentare zu Ergänzungen anderer Personen.

### Hinweise und Erfahrungen

Diese Aktion bietet die Möglichkeit, das Thema Solidarität mit Menschen mit HIV in den Fokus zu rücken. Informationen zum Leben mit HIV und der aktuellen Antidiskriminierungskampagne der BZgA zum Welt-Aids-Tag finden Sie unter [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de).

### Varianten

Teilnehmende vervollständigen einen auf der Pinnwand präsentierten Satzanfang auf Karten und hängen diesen an einen Wunschbaum. Davor/danach können alle bereits geschriebenen Karten gelesen und ggf. diskutiert werden. Nachfragen sind erwünscht.

<i>Themen</i>	Alle Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 12 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	1–3 min
<i>Materialien</i>	Pinnwand mit Überschrift, z. B. „Liebe ist ...“, „Das sicherste Verhütungsmittel ...“, „Wenn jemand an unserer Schule Aids hätte, ...“, „Ich zeige Solidarität mit Menschen mit HIV/Aids, indem ich ...“; Stift an Band dazuhängen
<i>Ziel</i>	Spontane Assoziationen zu Themen hervorlocken, Einstellungen bewusst machen und reflektieren, Position beziehen

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



VERTRAUEN

SAFER SEX

Liebe ist ...



Wenn jemand  
an unserer  
Schule Aids  
hätte, ...

Ich zeige  
Solidarität mit  
Menschen mit  
HIV/Aids,  
indem ich ...

Das sicherste  
Verhütungs-  
mittel ...

VERHÜTUNG

KONDOM

## Begriffs-/Plakat-Puzzles

Aus losen Puzzleteilen werden komplette Begriffe oder Bilder zu bestimmten Themen gelegt.

### Hinweise und Erfahrungen

Diese Aktion bietet die Möglichkeit, das Thema Solidarität mit Menschen mit HIV in den Fokus zu rücken. Informationen zum Leben mit HIV und der aktuellen Antidiskriminierungskampagne der BZgA zum Welt-Aids-Tag finden Sie unter [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de).

*Themen* Alle Themen möglich

*Alter* ab ca. 12 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* 2-5 min

*Ziel* Sich mit dem Thema, der Botschaft und der Realisierung von Präventionsplakaten auseinandersetzen.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!





### Ablauf Plakatpuzzle

Puzzleteile z. B. auf einer Pinnwand durcheinander verteilen. Die Teilnehmenden sollen diese auf Zeit zusammensetzen.

### Reflexion

Wie gefällt euch das Plakat?

Was soll das Plakat vermitteln?

Habt ihr Ideen, wie das Plakat noch besser gemacht werden könnte?

### Varianten

Puzzleteile von zwei/drei Plakaten vermischen. Die Teilnehmenden müssen zur Erschwernis die Teile den Plakaten auch noch zuordnen. Puzzlen auf Zeit von zwei Kleingruppen.

Umsetzung als Spielaktion auf Tischen mit kleinen Plakaten.

**Materialien** Präventionsplakate z. B. der BZgA auf Pappe kleben und in Puzzleteile zerschneiden, ggf. Wand und Pinnnadeln

### Ablauf Begriffspuzzle

In mehreren Kästchen befinden sich Buchstabenhaufen als Würfel oder Plättchen. Die Buchstaben jedes Kästchens müssen sortiert werden, damit sie wieder ein sinnvolles Wort ergeben. Anschließend den Begriff erklären lassen. Eventuell als Hilfe einen Anfangsbuchstaben vorgeben.

Begriffspool, z. B.: Anbaggern, Bisexuell, Coitus, Coitus interruptus, Coming Out, Cunnilingus, „Das erste Mal“, Diaphragma, Fellatio, Geschlechtskrankheiten, Geschlechtsverkehr, Homosexualität, Inkubationszeit, Intersexualität, Kondome, Liebesbrief, Masturbation, Oralverkehr, Orgasmus, Ovulationshemmer, Penis, Petting, Prostitution, Reservoir, Safer Sex, Temperaturmethode, Transsexualität, Traumfrau, Traummann, Vagina, Verhütung.

### Reflexion

Was bedeutet das Wort? Erklärt es bitte.

**Materialien** Für die Variante Begriffspuzzle schneiden Sie einen Fotokarton in viele kleine Quadrate. Die Fläche sollte etwas größer als die Buchstabengröße sein. Schreiben bzw. kleben Sie die benötigten ausgedruckten Buchstaben jeweils auf ein Quadrat. Das zu bildende Wort komplett jeweils in einer Schachtel, Dose oder einem Kästchen verstauen.

## Memory

Paare gleicher Karten müssen gefunden und zusammengelegt werden. Anschließend gemeinsam darüber diskutieren.

### Ablauf

Die Teilnehmenden müssen aus den durcheinander gemischten Karten die jeweiligen Paare, z. B. als Frage (welchen anderen Namen hat das „Intra-Uterin-Pessar“?) und Antwort (Spirale), herausuchen. Dafür gibt es jeweils einen Punkt. Umsetzung optimal in Paaren oder zwei Teams als Tischspiel. Falls eine nicht passende Karte umgedreht wurde, werden beide aufgedeckten Karten wieder umgedreht und die nächste Person ist an der Reihe.

### Hinweise und Erfahrungen

Setzen Sie je nach Zielgruppe eine „passende“ Anzahl von Kartenpaaren ein, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen oder abzusenken.

### Varianten

Wenn Sie die Memorykarten auf ein großes Format kopieren und als Bodenspiel nutzen, lässt es sich auch mit einer größeren Gruppe umsetzen. Tipp: Memory-Software gibt es als Freeware im Internet. Damit ist mit etwas Programmiergeschick eine Realisierung per Beamer und Laptop möglich.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

**Themen** Alle Themen möglich

**Alter** ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** ca. 5–10 min

**Materialien** Memorykarten als Paare mit einer Frage und einer Antwort ausdrucken und kaschieren oder laminieren, ca. 1 € pro Stück;  
alternativ: ein Foto und ein passender Begriff  
Die Rückseiten der Karten sind immer identisch.  
Sie können dafür z. B. das Kampagnen-Logo „Gib Aids keine Chance“ oder z. B. auch das Logo Ihrer eigenen Einrichtung nutzen.  
Vorschläge und Ideen siehe unter [www.gib-aids-keine.chance.de](http://www.gib-aids-keine.chance.de) und [www.machsmid.de](http://www.machsmid.de) oder „Frage- und Aufgabenpool“

**Ziel** Handlungsorientiert über Sexualität und Liebe miteinander ins Gespräch kommen



# GRÖßERE SPIELAKTIONEN MIT MEHR PLATZBEDARF

## Glücksrad

Fragen werden einzeln oder in Teams zu dem Thema des Feldes des Glücksrads, in dem der Dorn hängenbleibt, beantwortet.

### Ablauf

Lassen Sie die Teilnehmenden das Rad drehen. Stellen Sie entsprechend dem Feld, an dem das Rad zum Stillstand gekommen ist, eine Frage/Aufgabe, die diesem Feld zugeordnet ist.

### Hinweise und Erfahrungen

Mischen Sie Informations- und Einstellungsfragen. Auch Aktionsaufgaben können mit eingebaut werden. Die Fragen und Aufgaben können Sie den Glücksradfarbfeldern bzw. Symbolen zuordnen. Alternativ können Sie die Teilnehmenden eine Frage/Aufgabe aus einem verdeckten Fächerpool auch selbst ziehen lassen.

### Varianten

Falls mehrere Personen aufs Mitmachen warten, können Sie die Fragen/Aufgaben auch aufeinander aufbauen, so dass alle Wartenden mithörend davon profitieren. Ein roter Faden könnte z. B. beim Thema HIV/Aids von Risikosituationen über Schutzverhalten und dem HIV-Test bis zum Umgang mit Menschen mit HIV/Aids reichen.

Insbesondere bei allen Meinungsfragen bietet es sich an, dass Sie neben der am Glücksrad stehenden Person auch weitere Umstehende nach ihrer Meinung fragen und hierüber eine kleine Diskussion initiieren.

Falls die gerade mitspielende Person die Antwort nicht weiß, können die Umstehenden gerne helfen und Vorschläge machen.

Wenn Sie eine größere Gruppe gleichzeitig mitspielen lassen möchten, bieten sich Aktionsaufgaben an, bei denen zwei Gruppenhälften gegeneinander antreten. Zum Beispiel beim Lösen von Pantomimeaufgaben, einer Kondomdemonstration, Kondomwettaufpusten etc., siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien).

<i>Themen</i>	Alle Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	2-5 min
<i>Materialien</i>	Glücksrad und Frage-/Aufgabenkarten, siehe „Frage- und Aufgabenpool“ zu den Mitmach-Aktionen unter <a href="http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien">www.gib-aids-keine.chance.de/materialien</a> , Glücksräder gibt es in diversen Ausführungen. Vielleicht besitzt bereits eine Krankenkasse, Beratungsstelle oder ein Geschäft ein Modell, das Sie sich ausleihen können. Für den Eigenbau empfiehlt es sich, kreative Hobbybastler/-innen oder Handwerker/-innen anzusprechen, die eigene Lösungen finden. Ob aus Metall, Kunststoff oder Holz, stehend oder liegend, mit einer Fahrradnabe als drehbarer Mittelpunkt oder anderen technischen Lösungen aus dem Fachmarkt, dementsprechend variieren auch die Kosten zwischen 50 und 500 €.
<i>Ziel</i>	Handlungsorientiert Wissen erweitern bzw. überprüfen, sich mit Schutzmöglichkeiten und solidarischem Verhalten gegenüber Menschen mit HIV/Aids auseinandersetzen



<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Würfelspiel

Nach der Anleitung der gewürfelten Spielfelder werden Fragen beantwortet oder/und Aufgaben gelöst.

### Ablauf

Die Standmoderation lädt Einzelpersonen, Paare oder ganze Gruppen zum Mitmachen ein: Eine Person würfelt, diese oder eine andere Person setzt die Spielfigur entsprechend der Augenzahl in beliebiger Richtung auf dem durch einzelne Setzfelder am Boden erzeugten Spielfeld weiter. Das Ziel-feld (Nasenbärchen-Piktogramme auf laminierten DIN-A4-Pappen) drehen sie um, beschreiben die gezeichnete Situation, entscheiden sich, wie hoch das HIV-Ansteckungsrisiko ihrer Meinung nach ist, und stellen sie dementsprechend auf die Karte „Risiko“, „geringes Risiko“, „kein Risiko“; vgl. auch Entscheidungsspiel.

### Hinweise und Erfahrungen

Die Zuschauenden bzw. Wartenden können gerne bei der Beantwortung der Fragen/Aufgaben helfen.

### Varianten

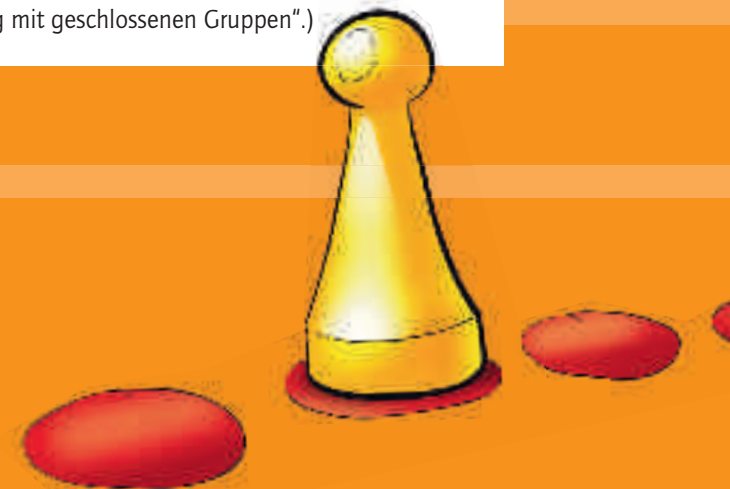
Fragen/Aufgaben bereits auf die Rückseiten der Felder fixieren.

Vorteil: Teilnehmende können das Spiel fast alleine umsetzen.

Nachteil: keine Flexibilität bei der Zuordnung der Fragen/Aufgaben zu den jeweiligen Personen am Stand.

Setzfelder als Piktogramme „Nasenbärchen“ zum Thema HIV-Übertragung: Wo bin ich gefährdet und wo nicht? Beschreibung siehe Aktion „Nasenbärchen“ auf Seite 19, siehe auch **„Frage- und Aufgabenpool“** zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien).

Die Spielenden drehen die Zielkarte um. Auf der Rückseite finden sie ein Nasenbärchen-Bild, das sie genau beschreiben sollen. Anschließend sollen sie sich entscheiden, wie hoch das HIV-Ansteckungsrisiko ihrer Meinung nach ist, und sich dementsprechend auf die Karte in der Mitte des Spielfeldes stellen: „Risiko“, „geringes Risiko“, „kein Risiko“. (Vergleichen Sie auch die Beschreibung der Aktion „Nasenbärchen“ sowie Hintergrundinformationen in der Broschüre „Handlungsorientierte Methoden für die Aids- und Sexualaufklärung mit geschlossenen Gruppen“.)





<i>Themen</i>	Alle Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	3–15 min
<i>Ziel</i>	Handlungsorientiert Wissen erweitern bzw. überprüfen, sich mit Schutzmöglichkeiten und solidarischem Verhalten gegenüber Menschen mit HIV/Aids auseinandersetzen

*Materialien*

- großer Schaumstoffwürfel: ca. 50 cm x 50 cm x 50 cm ab 35 €, Schaumstoffhersteller/Gelbe Seiten.  
Lassen Sie sich von einer Schneiderei einen passenden Stoffbezug für den Schaumstoffwürfel schneiden. Für die Punkte auf dem Würfel schneiden Sie aus Filz oder Kunstleder eine Vielzahl (21 Stück) von Würfelpunkten (Ø 8–10 cm) zu. Kleben Sie diese auf die Fläche.  
Tipp: Nehmen Sie einen kleinen Würfel als Beispiel, um Fehler zu vermeiden.  
Stoff (Würfelbezug) mit Punkten (Ø 8–10 cm), ab 15 €, in Kaufhäusern/Stoffbedarf zu erwerben;  
Näharbeiten, ab 30 €, Schneiderei;  
Kunstleder oder Filz (Würfelpunkte Ø 8–10 cm)
- Setzfigur, Plüschkondome, ggf. über Internetrecherche/Alternativen in Geschenkcläden
- großes Tuch als Spielfeld: Stoff ca. 3 m x 3 m, rund 25 €, Baumwollstoff/Nessel oder 2 Bettlaken zusammennähen, Stofffarbe ab 7 €, Drogeriemärkte/Kaufhäuser/Haushaltswaren
- kodierte einzelne Setzfelder: z. B. mit Symbolen „Kondom“, „Herz“, „Blitz“ und „Fragezeichen“ z. B. ebenfalls aus Stoff/Filz ausschneiden und aufkleben
- alternativ siehe unten: Nasenbärchen als Setzfelder ausdrucken und laminieren: ca. 1 € pro Stück
- Frage-/Aufgabenkarten siehe „Frage- und Aufgabenpool“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien)
- Als Hintergrund empfiehlt sich eine Stellwand mit einer hellen, freundlichen Farbe. Falls keine Stellwand vorhanden ist, kann auch ein farblich freundlicher Stoff verwendet werden.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Wurfwand

Je nach Anzahl der getroffenen Bälle werden leichtere oder schwerere Fragen zur Beantwortung gestellt.

### Ablauf

Teilnehmende werfen mit Bällen oder selbst genähten Spermafäden in riesengroße Kondomsäcke. Pro Treffer gilt es, eine Frage zu beantworten/eine Aufgabe zu lösen. Den Kondomen können per Schild bestimmte Themen fest zugeordnet werden, z. B. Schutz, Infektionswege etc. Alternativ werden die Themen situationsabhängig von der Spielmoderation frei gewählt. Wer nicht getroffen hat, kann über das Lösen „schwerer“ Aufgaben natürlich auch gewinnen.

<i>Themen</i>	Alle Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	5–10 min
<i>Ziel</i>	Handlungsorientiert Wissen erweitern bzw. überprüfen, sich mit Schutzmöglichkeiten und solidarischem Verhalten gegenüber Menschen mit HIV/Aids auseinandersetzen

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

### Material

- Benötigt werden handgroße Wurf-Spermien. Nehmen Sie die kleinen Luftballons und füllen Sie diese z. B. mit Reis.  
Tipp: Nehmen Sie einen Trichter zu Hilfe. Knoten Sie das Ende zu. Befestigen Sie an diesem Knoten einen Schlangenluftballon. (Wenn Sie die Assoziation zu Spermafäden nicht wollen, lassen Sie den Schlangenluftballon einfach weg.)  
Kleine Luftballons gerne in Schlangenform, ca. 10 €, Schreibwaren/Dekobedarf; Füllmaterial (Reis), im Supermarkt
- Die Kondomsäcke werden von einer Schneiderei genäht.  
Stoff für Kondomsäcke, Stück ab 15 €, Stoffbedarf; Näharbeiten (3 Säcke), ca. 30 €, Näherei;  
Der Kondomreifen kann sehr gut aus Schaumstofffrohrisolierung (Baumarkt) hergestellt werden. Die Kondomsackhalter sind von einem kreativen Bastler aus einer Holz- oder Metallkonstruktion individuell anzufertigen.  
Material für Kondomsackhalterung ca. 30 €, Baumarkt
- Als Hintergrund empfiehlt sich eine Stellwand mit einer hellen, freundlichen Farbe. Falls keine Stellwand vorhanden ist, kann alternativ ein heller, freundlicher Stoff verwendet werden.

## Grabbelkiste/Grabbelsack

Unterschiedliche unsortierte Artikel müssen rein durch den Tastsinn erfühlt und erkannt werden, die dann beschrieben und benannt werden.

### Ablauf

Füllen Sie die Tonne bis oben mit Füllmaterial, z. B. klein geschnittenem Karton, sogenanntem „Sizzle-Pak“ oder Styroporstückchen. Dann ergänzen Sie die Tonne bzw. den Sack mit den Gegenständen. Die Mitspielerinnen und Mitspieler grabbeln nun (ohne hineinzuschauen) „blind“ und ziehen einen Gegenstand heraus.

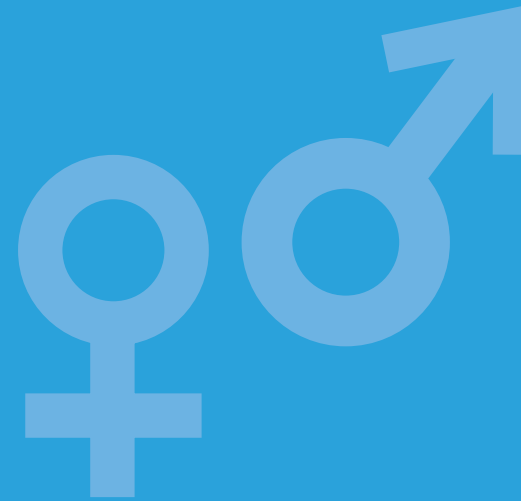
### Hinweise und Erfahrungen

Wenn Sie zwei geschlechtsgetrennte Angebote „für Jungen“/„für Mädchen“ machen, steigert das die Neugierde und erhöht die Attraktivität der Aktion – selbst wenn der Inhalt jeweils der gleiche ist. Allerdings brauchen Sie dann auch eine doppelte Ausstattung an Materialien.

Verwenden Sie für die Präsentation der Tonne/Kiste eine Erhöhung, damit die Spielaktion ohne Beschwerden (Rückenprobleme) durchgeführt werden kann.

### Variante

Zwei geschlechtsgetrennte Kisten „für Jungen“ und „für Mädchen“. Dies macht das Angebot noch interessanter – selbst wenn der Inhalt der gleiche ist.



**! Tipp:** Nehmen Sie einen handelsüblichen stabilen Karton und legen Sie einen farblich freundlichen Stoff darüber. Dieser sollte farblich einen Kontrast zur Tonne bilden.

*Themen* Alle Themen möglich

*Alter* ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* 2–5 min

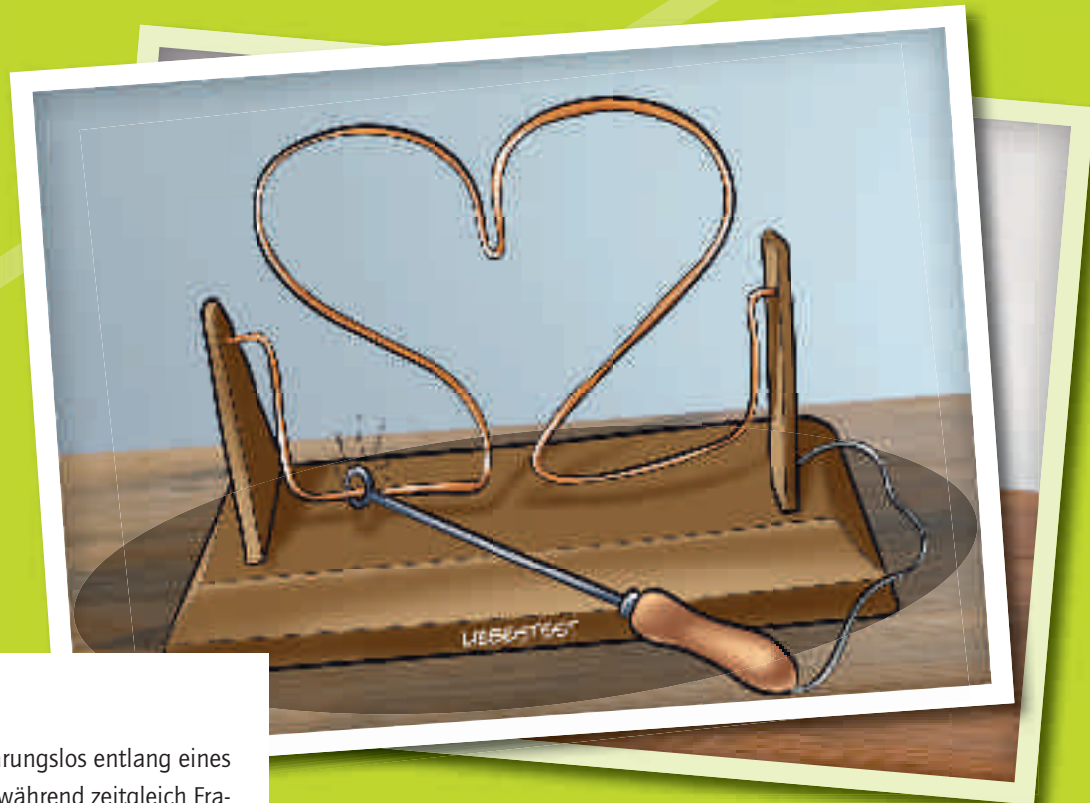
*Ziel* Spontane Assoziationen anhand eines Gegenstandes zu Themen rund um Sexualität entwickeln und beschreiben; persönliche Einstellungen zu ausgewählten Gegenständen und den damit verbundenen Themen, Einstellungen und Gefühlen reflektieren; über Sexualität offen sprechen.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



### Material

- große Kiste oder Tonne (Metall/Kunststoff), ca. 15 € im Baumarkt;  
alternativ: Kiste/Holz, ca. 15 € im Baumarkt
- oder selbst genähter Stoffsack oder Jutesack, ca. 5 €, vom Obsthändler/Öko-Laden
- Füllung „Sizzle-Pak“ aus Altpapier, ab ca. 5 € im Schreibwarenhandel;  
alternativ Verpackungs-Chips aus Polystyrol, ca. 30 € im Schreibwarenhandel
- Verhütungsmittel, ca. 150 €, z. B. über Internetrecherche oder Apotheken;  
Gegenstände rund um Sexualität/Verliebtsein, ab ca. 50 €, in diversen Geschäften, z. B. Herz, Dr. Sommer-Brief, Liebesbrief, Bravo-Aufklärungsseite, Liebesgedicht, (schreiben auch Jungen Briefe/wie drücken sie Verliebtsein aus?), Kontaktanzeige, Kinokarte (um sich „näherzukommen“), Rose (schenken auch Mädchen Jungen Blumen?), (Ehe-/Freundschafts-)Ring, Lippenstift, Schminke, Haargel, Deo, Aknestift, Männerparfüm, Tattoo, Ohrring, Piercingring, Kette, Spiegel, Barbie + Ken (Schönheitsideale, Schönein vs. Natürlichkeit, was benutzen Jungen?), Tampon, Papiertaschentücher (weinen, Liebeskummer, wegwischen), Kerze, CD (Romantik), BH, Unterhose, Strapse, Seidenstrumpf (Erotik), Kondom, Gleitgel, Pillenpackung, „Pille danach“, Holzpenis, Leder, Gummi, Kuscheltier etc.
- Als Hintergrund empfiehlt sich eine Stellwand mit einer hellen, freundlichen Farbe. Falls keine Stellwand vorhanden ist, kann auch ein farblich freundlicher Stoff verwendet werden.



## Heißer Draht: Liebestest

Geschicklichkeitsspiel, bei dem eine Öse berührungslos entlang eines Drahtes von A nach B gebracht werden muss, während zeitgleich Fragen beantwortet werden.

### Ablauf

Die Metallschlinge mit ruhiger Hand den Draht entlangführen, ohne dass diese sich berühren. Sonst ertönt ein Signal bzw. eine Lampe leuchtet.

Parallel stellt die Standmoderation inhaltliche Fragen/Aufgaben, siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien).

**Themen** Alle Themen möglich

**Alter** ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 2–5 min

**Materialien** Metaldraht, Niedervoltstrom, Metallschlinge im Baumarkt, ca. 50 €

**Ziel** Sensitivität fördern, spielerisch Wissen erweitern, sich mit Schutzverhalten und Umgang mit Menschen mit HIV auseinandersetzen

## Herzfragen ziehen

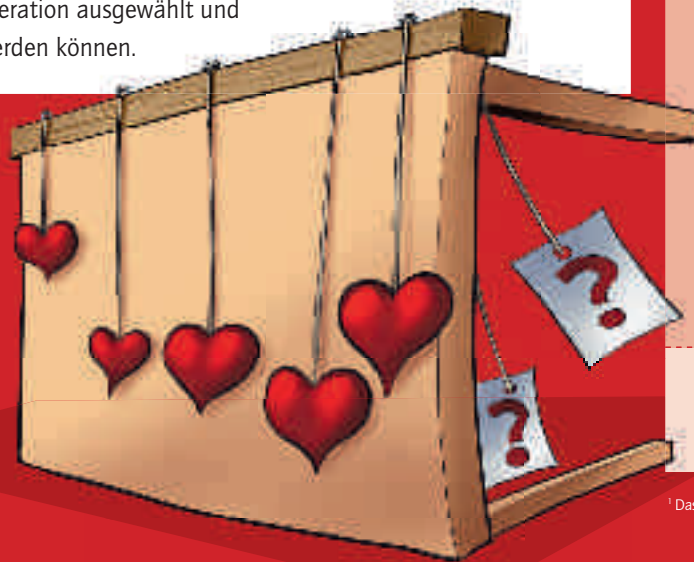
Fragen, die auf Herzkarten stehen, werden gezogen und müssen beantwortet werden. Diskussion erwünscht.

### Ablauf

An Herzen werden Bindfäden und an deren Ende Fragekarten befestigt. Beides wird z. B. über einen gekippten Tisch gehängt, so dass die Teilnehmenden nur die Herzen sehen. Die Teilnehmenden ziehen an einem ausgewählten Herzen und beantworten die entsprechende Fragekarte am Bandende.

### Variante

Am Ende der Bindfäden Karten mit Nummern anbringen, so dass Fragen und Aufgaben zielgruppenspezifisch aus einem Pool von der Standmoderation ausgewählt und gestellt werden können.



**Themen** Alle Themen möglich

**Alter** ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 2–5 min

**Materialien** Ausgeschnittene Herzen, Bindfaden

- Herzen (Fotokarton), Geschenkband, 50-100 m, und Fragekarten DIN A7, ca. 20 €, alles im Kaufhaus/Schreibwarengeschäft; Benötigt wird ein Tisch, der, ohne ihn zu beschädigen, auf der Kopfseite selbstständig stehen kann. Befestigen Sie mit einer Schnur oder Kabelbinder die mit Ringschrauben bestückte Dachlatte an dem oberen Ende der Tischfüße (siehe Illustration!); Latten, Schrauben und Kabelbinder/Schnur im Baumarkt ca. 10 €
- Ziehen Sie durch jeden der Schraubringe ein Geschenkband und befestigen Sie an einem der Enden die Fragekarte und am anderen Ende die von Ihnen ausgeschnittenen Fotokarton-Hezen.
- Fragen-/Aufgabenkarte siehe „**Frage- und Aufgabenpool**“ zu den Mitmach-Aktionen unter [www.gib-aids-keine.chance.de/materialien](http://www.gib-aids-keine.chance.de/materialien)
- Als Hintergrund empfiehlt sich eine Stellwand mit einer hellen, freundlichen Farbe. Falls keine Stellwand vorhanden ist, kann auch ein farblich freundlicher Stoff verwendet werden.

**Ziel** Spielerisch Informationen vermitteln/überprüfen und persönliche Einstellungen und Verhalten reflektieren.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Jeopardy

Quizshow, bei der zu der vorgegebenen Antwort die passende Frage gestellt werden muss.

### Ablauf

Basierend auf der Fernsehshow „Jeopardy“ wetteifern zwei Teams um die Punkte. Sie wünschen sich selbst die jeweilige Kategorie, und das Team, welches zuerst auf den Buzzer haut und die Frage „richtig“ beantwortet, gewinnt die Punkte.

Es gibt zwei Sonderkategorien:

Sonderkategorie „Joker“: Hier bekommt das Team die Punkte ohne Frage.

Sonderkategorie „Risiko“: Hier muss das Team schon gewonnene Punkte setzen und kann diese entweder verlieren oder die gleiche Punktzahl dazubekommen.

**Wichtig: Die Antworten müssen in Form einer Frage gestellt werden. Risiko-Fragen sollten möglichst erst weiter unten an der Wand vorkommen, damit es zunehmend spannender wird.**

*Themen* Alle Themen möglich

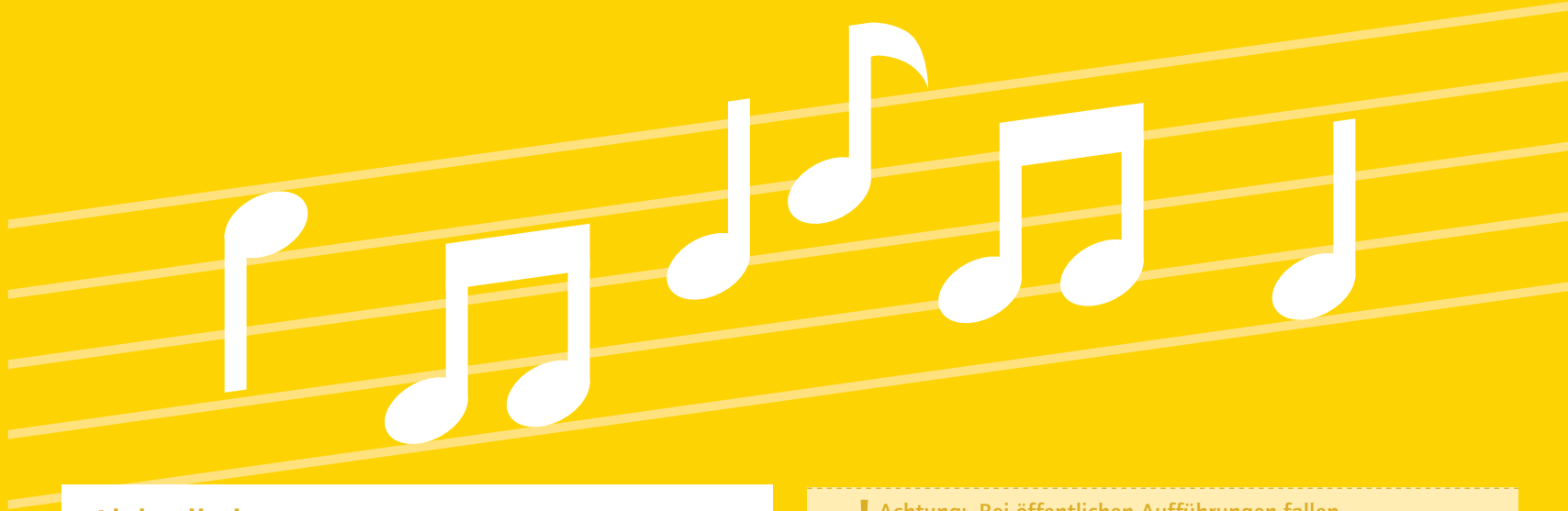
*Alter* ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* ca. 5–10 min

*Materialien* Faltkarten mit Themenkategorien in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, hinterlegte Antworten (!) auf Fragen inkl. „Joker“ und „Risiko“;  
Fotokarton, Klebstoff, ca. 20 €;  
zwei Buzzer z. B. übers Internet bestellen, ca. 20–50 €, sowie Listen zum Notieren der Punkte, Stift;  
Beispielfragen: „Frage- und Aufgabenpool“

*Ziel* Spielerisch Informationen vermitteln/überprüfen und persönliche Einstellungen und Verhalten reflektieren.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Liebeslieder raten

Anhand von kurzen Musiksequenzen sollen die entsprechenden Titel erraten werden. Mitsingen erlaubt!

### Ablauf

Teilnehmende in zwei Gruppen teilen. Lieder anspielen. Wer zuerst den Titel errät und nennt, gewinnt einen Punkt. Anschließend wird der Song zumindest mit der ersten Strophe komplett gespielt und evtl. mitgesungen.

### Reflexion

Wie gefällt euch/Ihnen der Titel und das Lied?

Was haltet ihr vom Inhalt? Was gefällt euch/Ihnen und was nicht?

**! Achtung:** Bei öffentlichen Aufführungen fallen GEMA-Gebühren an!

*Themen* Alle Themen rund um Freundschaft, Liebe & Sexualität

*Alter* ab ca. 10 Jahren<sup>1</sup>

*Zeit* ca. 2-5 min

*Materialien* Idealerweise eine Schülerband engagieren, alternativ Lieder auf Laptop/CD brennen

*Ziel* Sich spielerisch den Themen nähern und eine eigene Meinung entwickeln/vertreten.

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## Meinungsumfrage

Persönliches Meinungs- und Stimmungsbild zu verschiedenen Themen abgeben und begründen und aktuelle unabhängige Meinungs- und Stimmungsbilder erraten.

### Ablauf

Teilnehmende geben ihre Meinung ab, indem sie z. B. einen Ball in eines der Abstimmbehältnisse geben. Nutzen Sie die Chance nachzufragen, weshalb die Teilnehmenden so und nicht anders abgestimmt haben. Was spricht dafür – was dagegen?

**! Tipp:** Zwischenzeitlich die Behältnisse wieder bis auf einzelne Bälle leeren, damit die Teilnehmenden unbeeinflusst von den bisherigen Voten ihre eigene Entscheidung treffen

<i>Themen</i>	Zum Beispiel „Seitensprung“ – alle weiteren Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	1–5 min
<i>Materialien</i>	Poster mit dem gewählten Thema sowie den zur Auswahl stehenden Alternativantworten, Behältnisse und Bälle o. Ä. zur Abgabe
<i>Ziel</i>	Eine eigene Meinung abgeben und begründen

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!

## „Wahrsagerin“/„Meckerkabine“

Antworten und Fragen zu allen Themen gibt's bei dem/der Wahrsager/-in.

### Ablauf

Berater/-in sitzt in einem gemütlich ausgestatteten Zelt, einer liebevoll ausgestatteten Kabine o. Ä. Jugendliche oder auch junge Erwachsene können einzeln oder in Paaren individuell Fragen stellen. Accessoires (z. B. bunte Tücher, Kristallkugel) sind hierbei von Bedeutung, um die passende Atmosphäre zu erzeugen.

### Variante

Karten ziehen lassen, auf denen Statements oder Weisheiten zu Sexualität, Liebe, Safer Sex etc. draufstehen.

<i>Themen</i>	Alle Themen möglich
<i>Alter</i>	ab ca. 10 Jahren <sup>1</sup>
<i>Zeit</i>	nach Bedarf
<i>Materialien</i>	Zelt, Kabine o. Ä., Tisch, Stühle, viele Accessoires zur Ausgestaltung, Tücher, Decken, Kristallkugel etc.
<i>Ziel</i>	Austausch und Gespräch über Sexualität, Safer Sex und Liebe



# ***C. MOBILE AKTIONEN***

Diese Aktionen laufen ohne festen Standort im gesamten Aktionsbereich.



## Verhütungsmittelkoffer/Bauchladen

Mobiler Informationsstand rund um Verhütungsmittel und andere Themen, an dem diskutiert, gefragt und erfahren wird.

### Ablauf

Eine die Aktion betreuende Person geht mit dem Bauchladen herum, macht Jugendliche und andere Teilnehmende neugierig und spricht sie ggf. auch direkt an. Jugendliche/Teilnehmende entdecken verschiedene Verhütungsmittel, dürfen sie auch anfassen und sich genauer informieren über Anwendung, Sicherheit, Kosten, Bezugsquellen.

### Reflexion

Was kennt ihr? Was kennt ihr noch nicht?

Was darf ich euch mal genauer erklären?

Was ist eurer Meinung nach besonders sicher/unsicher bei HIV/Aids, anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI), Schwangerschaft?

Was spricht für/gegen das Verhütungsmittel?

Gegebenenfalls Pro- und Kontra-Argumente sammeln lassen.

Was kostet eigentlich ...?

Wo/wie bekommt man eigentlich ...?

Kennt ihr jemanden, die/der damit Erfahrungen hat?

**Themen** Verhütung, über Sexualität reden

**Alter** ab ca. 12 Jahren<sup>1</sup>

**Zeit** 2-5 min

**Materialien** Diverse Verhütungsmittel in unterschiedlichen Ausführungen, Karton, Kiste o. Ä. mit einem Umhängegurt versehen und gerne innen ansprechend dekoriert; Bauchladen übers Internet fertig ab ca. 100 € oder durch handwerklich geschickte Person bauen lassen, Materialien im Baumarkt ca. 20 €

<sup>1</sup> Das genannte Alter ist eine pädagogische Empfehlung. Legen Sie das Alter anhand Ihrer Erfahrung mit Ihrer Gruppe selber fest!



## Walking-Act

Eine auffallende Person mit Informationen und aktuellem Wissen, aber auch Fragen zu verschiedenen Themen.

### Ablauf

Walking-Acts nehmen in ihrer Rolle mit den Personen um sie herum Kontakt auf, machen auf die Aktionen/das Programm aufmerksam, verteilen ggf. Quizkarten oder Kondome, können auch für Ordnung sorgen etc.

*Themen* Alle Themen möglich

*Alter* ab jedem Alter

*Zeit* kontinuierlich

*Materialien* Verkleidung mit Requisiten für eine oder mehrere Personen in der gewählten Rolle

*Ziel* „Warm werden“, Kontakt aufbauen, Teilnehmende zum Mitmachen motivieren



# IMPRESSUM

## Herausgeberin

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 51101 Köln, [www.bzga.de](http://www.bzga.de),  
im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland

## Konzept

BZgA, Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

## Redaktion

Michael Eckert, René Domschat, Bettina Dorfner

## Gestaltung

KLINKEBIEL Kommunikations-Design, [www.klinkebiel.com](http://www.klinkebiel.com)

## Druck

Ollig, Köln

## 1. Auflage 2011

1.20.12.11

Bestellnummer: 70878800

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben.

Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Alle Rechte vorbehalten.

Fotos: fotolia.com © Alexandre Zeiger, Giordano Aita, Christian Schwier, Bernhard Richter, Alexander Bryljaev | photocase.com © Martin junior, kallejipp, k74, Mr. Nico |  
istockphoto.com © JazzlRT, Spiderstock, ideabug, kropic, blueflames, iovesempre, idizimage, argus456, jay-zilla, clu, LeeDaniels, claudio.arnese, urbandcow

